

Konzernlagebericht 2022

Geschäftsmodell

Der Konzern SHB Schwäbisch Haller Beteiligungsgesellschaft mbH umfasst 25 vollkonsolidierte Unternehmen mit den Geschäftsfeldern Energieversorgung, Energieerzeugung, Dienstleistungen, Bäder, Parkierung, Durchführung von Bauprojekten, Bauprojektentwicklung und -steuerung, Vermietung und Erschließung.

Der Konzern steht für Engagement in innovative Bereiche, regionale Verantwortung, verlässlichen Service und effektive Leistungserbringung.

Energie/Dienstleistungen

Vor über 20 Jahren wurde der deutsche Energiemarkt liberalisiert. Seither hat sich in allen Marktsegmenten eine intensive Konkurrenz mit starken Wettbewerbern herausgebildet, in der sich der Konzern, insbesondere die Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH erfolgreich behauptet. Ergebnis dieses Erfolgs ist das hervorragende Image der Stadtwerke, das Nachhaltigkeit, Zuverlässigkeit und Kundenorientierung verbindet. Auch bei Kundenzufriedenheit und Marktanteil in Schwäbisch Hall sind die Stadtwerke weiterhin führend und wollen heute und zukünftig für ihre Kunden ein leistungsstarker und zukunftsfähiger Partner für eine verlässliche und klimaschonende Versorgung sein.

Der Handel ist zentraler Bestandteil des energiewirtschaftlichen Steuerungs- und Geschäftsmodells, um das Energiegeschäft zu optimieren und gegen Risiken abzusichern. Wichtigste Aufgaben sind die marktgerechte Beschaffung und Vermarktung von Energie sowie die Steuerung der aggregierten Marktpreisrisiken des Konzerns (vor allem bei Strom und Erdgas). Zudem bildet der Handel der Stadtwerke die Schnittstelle von Erzeugung, Vertrieb innerhalb des Konzerns zu den Energiemärkten.

Die Erzeugung in der Region um Schwäbisch Hall umfasst die Wertschöpfungsstufen Erzeugung, den Betrieb und Unterhalt sämtlicher Anlagen zur Produktion von Strom, Fernwärme und Kälte. Die überregionalen Aktivitäten dieser Wertschöpfungsstufe konzentrieren sich auf den Bereich der erneuerbaren Energien.

Der Ausbau und der Betrieb der Verteilnetze für Strom, Erdgas, Fernwärme und Wasser sind für die Stadtwerke wesentlicher Bestandteil der Daseinsvorsorge in Schwäbisch Hall und Umgebung. Zentrale Aufgabe der Netze ist es, weiterhin die überdurchschnittlich hohe Versorgungsqualität und -sicherheit für alle Kunden trotz des Kostendrucks, der durch die Anreizregulierung für Strom- und Gasnetze weiter gestiegen ist, zu gewährleisten.

Neben den bestehenden Dienstleistungen im bisherigen Bereich der Energiemarktdienstleistungen werden weitere Diversifizierungen des Dienstleistungsangebots unter Einbeziehung der Software und Dienstleistungen der Tochtergesellschaften der Stadtwerke angeboten. Insbesondere sind die Marktsegmente E-Mobilität, Heiz- und Nebenkostenabrechnung mit Submetering, „Local Energy“, Smart-City und weitere Bereiche im Rahmen der Digitalisierung zu nennen.

Bäder/Parkierung

Die Stadtwerke und deren Tochtergesellschaft bieten ihren Gästen moderne Hallen- und Freibäder sowie attraktive Saunalandschaften, um sich fit und gesund zu halten, die Freizeit zu verbringen und sich zu entspannen.

Darüber hinaus werden in Schwäbisch Hall durch die Stadtwerke mehrere Parkhäuser und Parkflächen bewirtschaftet.

Erschließung und Vermietung

Um der wachsende Entwicklung der Bevölkerung und des Wohnungsbaus begegnen zu können, werden in der Erschließungsgesellschaft entsprechende Rahmenbedingungen für Kunden geschaffen, um ein interessantes Bauplatzangebot für Schwäbisch Hall zu anzubieten. Dabei werden die unterschiedlichen Wohngebiete individuell ausgestaltet, um auch vielseitige Möglichkeiten z.B. für junge Familien zu bieten.

Die Immobilienbewirtschaftung umfasst die Hausbewirtschaftung und Verwaltung eigener und fremder Immobilien, die Durchführung von Bauprojekten im Bereich der Stadtentwicklung, die Bauprojektentwicklung und -steuerung für Dritte, die Durchführung von Bauträger- und Generalunternehmerprojekten und die Erbringung von Facilitymanagement Leistungen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahr 2022 trotz schwieriger Rahmenbedingungen erholt und ein moderates Wachstum erzielt. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 1,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug das Wirtschaftswachstum 2,0 Prozent. Damit übertraf das BIP wieder leicht den Vorpandemie-Stand. Die Bundesregierung erwartete für das Jahr 2022 eine Zunahme des BIP in Höhe von 3,6 Prozent, musste aber ihre Prognose aufgrund der Folgen des Kriegs in der Ukraine und der anhaltenden Corona-Pandemie nach unten korrigieren.

Die Wirtschaftsentwicklung war von einer starken Dynamik in den Dienstleistungsbereichen geprägt, die von Nachholeffekten nach dem Wegfall nahezu aller Corona-Schutzmaßnahmen profitierten. Besonders stark zulegen konnten die Sonstigen Dienstleister, zu denen auch die Kreativ- und Unterhaltungsbranche zählt. Auch die Wirtschaftsbereiche Verkehr und Gastgewerbe verzeichneten ein kräftiges Plus. Der Bereich Information und Kommunikation wuchs ebenfalls deutlich.

Demgegenüber standen die Industrie- und Baubereiche unter Druck. Das Verarbeitende Gewerbe litt unter gestörten internationalen Lieferketten, Material- und Fachkräftemangel sowie den extrem hohen Energiepreisen infolge des Kriegs in der Ukraine. Das Baugewerbe verzeichnete einen deutlichen Rückgang der Bruttowertschöpfung um 2,3 Prozent, bedingt durch hohe Baukosten, schlechtere Finanzierungsbedingungen und Engpässe bei Baumaterialien und Arbeitskräften.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland 2022 war somit von einer heterogenen Konjunktur geprägt, die von der Pandemie, dem Krieg in der Ukraine und den daraus resultierenden Energie- und Lieferproblemen beeinflusst wurde. Die deutsche Wirtschaft konnte sich jedoch insgesamt gut behaupten und ein positives Wachstum erzielen. Für das Jahr 2023 wird eine weitere Erholung erwartet, sofern sich die geopolitische Lage stabilisiert und die Pandemie weiter abklingt.

Die Bundesregierung hat im Mai 2022 das Klimaschutzgesetz novelliert, um das Ziel der Klimaneutralität bis 2045 zu erreichen. Das Gesetz sieht vor, dass Deutschland bis 2030 seine Treibhausgasemissionen um 65 Prozent gegenüber 1990 senkt und bis 2040 um 88 Prozent. Dazu wurden für die einzelnen Sektoren wie Energie, Verkehr, Gebäude oder Landwirtschaft jährliche Emissionsbudgets festgelegt. Ein Expertenrat für Klimafragen soll die Einhaltung der Budgets überwachen und gegebenenfalls Nachsteuerungsbedarf melden.

Die Treibhausgasemissionen in Deutschland sind im Jahr 2022 um rund 4,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr angestiegen, nachdem sie im Jahr 2020 coronabedingt zurückgegangen waren. Damit wurden 762 Millionen Tonnen Treibhausgase freigesetzt. Gegenüber 1990 konnte damit im Jahr 2022 eine Minderung von 38,7 Prozent erzielt werden, was jedoch oberhalb des politischen Ziels der Absenkung liegt. Ausgehend von dieser Entwicklung zeigt der Klimaschutzbericht 2022, dass die derzeitigen Maßnahmen nicht ausreichen, um die gesteckten Ziele zu erreichen. Um die CO₂-Senkung zu forcieren hat die Bundesregierung angekündigt, ein umfassendes Klimaschutz-Sofortprogramm vorzulegen.

Die Wirtschaftsbereiche mit den höchsten Emissionen waren im Jahr 2022 die Energieerzeugung (32 Prozent), der Verkehr (19 Prozent) und die Industrie (18 Prozent). Die Energieerzeugung verzeichnete einen Anstieg der Emissionen um 6,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr, was vor allem im gestiegenen Stromverbrauch und dem höheren Anteil der Kohleverstromung begründet liegt. Der Verkehrssektor verzeichnete einen Anstieg der Emissionen um 4,8 Prozent. Diese Steigerung ist auf die Erholung des Personen- und Güterverkehrs nach dem Corona-Lockdown zurückzuführen. Die erneuerbaren Energien trugen im Jahr 2022 maßgeblich zur Emissionsreduktion bei. Ihr Anteil am Bruttoendenergieverbrauch stieg auf 19,7 Prozent, ihr Anteil am Bruttostromverbrauch auf 47 Prozent.

Geschäftsverlauf

Der Konzern SHB Schwäbisch Haller Beteiligungsgesellschaft mbH hat nach dem Konzernverlust im Vorjahr wieder einen Konzerngewinn erwirtschaftet. Der Gewinn beträgt 6,8 Mio. EUR. Im Vorjahr war noch ein Fehlbetrag von 3,1 Mio. EUR erwirtschaftet worden.

Das Betriebsergebnis erhöhte sich im Geschäftsjahr um 13,0 Mio. EUR auf 19,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr.

Ertragslage

Aus Energielieferungen betragen die Umsatzerlöse (ohne vereinnahmte Strom- und Energiesteuer) im Berichtsjahr 383,1 Mio. EUR nach 281,2 Mio. EUR im Vorjahr. Der Anstieg betrifft sowohl Mengen- als auch Preiseffekte.

Im Bereich der Hausbewirtschaftung und aus dem Verkauf von Grundstücken und Erschließungen konnten in 2022 Umsatzerlöse in Höhe 41,3 Mio. EUR erwirtschaftet werden. Aus Eintritten Bäder- und Parkierungseinrichtungen, Abrechnungs-, IT- und sonstigen Dienstleistungen konnten insgesamt 69,7 Mio. EUR Erlöse erzielt werden.

Entwicklung weiterer wesentlicher Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,0 Mio. EUR auf 9,0 Mio. EUR. Dies resultiert im Wesentlichen aus den Erträgen aus der Betriebsprüfung.

Der Materialaufwand stieg von 262,4 Mio. EUR auf 386,0 Mio. EUR an. Der Anstieg betrifft zu einem wesentlichen Anteil die sehr stark gestiegenen Bezugspreise für Strom und Gas.

Der Personalaufwand stieg von 44,5 Mio. EUR auf 46,1 Mio. EUR. Konzernweit nahm die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter ohne Auszubildende der vollkonsolidierten Unternehmen von 796 auf 742 ab. Aufwandserhöhend wirkten die tarifbedingten Gehaltsanpassungen sowie höhere Aufwendungen für Pensionen und Prämien.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen stiegen leicht um 0,9 Mio. EUR auf 29,0 Mio. EUR.

Ergebnis

Das Ergebnis vor Steuern beläuft sich auf 17,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR). Nach Abzug der Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss von 11,5 Mio. EUR.

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis lag 2022 bei - 2,5 Mio. EUR, verglichen mit - 5,7 Mio. EUR im Vorjahr.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich im Berichtsjahr von 606,7 Mio. EUR auf 634,1 Mio. EUR.

Aktiva

Das Sachanlagevermögen nahm von 396,4 Mio. EUR auf 398,1 Mio. EUR zu. Grund hierfür sind hauptsächlich Investitionen in Erzeugungsanlagen und in Netzinfrastruktur denen Abschreibungen in ähnlicher Höhe gegenüberstanden. Des Weiteren wurde in den Erwerb und Neubau von Gebäuden investiert.

Die Finanzanlagen stiegen von 47,7 Mio. EUR auf 49,7 Mio. EUR. Dies liegt in erster Linie am Anstieg der Beteiligungen der Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH. Für die Ahrtal-Werke GmbH und die Stadtwerke Öhringen GmbH wurde eine Kapitalerhöhung durchgeführt.

Insgesamt hat sich das Anlagevermögen um 3,6 Mio. EUR auf 454,3 Mio. EUR erhöht.

Die Anlagenintensität des Konzerns nahm von 74,2 % im Vorjahr auf nunmehr 71,6 % ab. Das langfristig im Konzern gebundene Vermögen ist zu 46,2 % vom bilanziellen Eigenkapital gedeckt, gegenüber 44,3 % im Vorjahr.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich von 152,3 Mio. EUR auf 176,5 Mio. EUR. Zum Anstieg trug wesentlich der Anstieg der Guthaben bei Kreditinstitute bei.

Passiva

Das Eigenkapital liegt zum 31. Dezember 2022 bei 209,9 Mio. EUR. Damit erhöhte sich die Eigenkapitalquote geringfügig von 32,9 % auf nunmehr 33,1 %.

Die Rückstellungen erhöhten sich von 23,5 Mio. EUR auf 33,2 Mio. EUR. Zum Anstieg trugen wesentlich die Rückstellung für ausstehende Rechnungen und der stichtagsbedingte Anstieg der Rückstellungen für Emissionszertifikate bei.

Die Verbindlichkeiten sind von 375,3 Mio. EUR auf 383,2 Mio. EUR angestiegen. Es haben sich vor allem die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund der Investitionstätigkeiten und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus der Energiebeschaffung erhöht.

Finanzlage

Cashflow

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 47,9 Mio. EUR. Ausgehend von einem Jahresgewinn in Höhe von 11,5 Mio. EUR, sind im Wesentlichen die nicht zahlungswirksamen Abschreibungen des Anlagevermögens in Höhe von 29,0 Mio. EUR für den positiven Cashflow maßgeblich.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt -25,3 Mio. EUR. Die Auszahlungen für Sachanlagen (26,5 Mio. EUR) und immaterielles Anlagevermögen (1,8 Mio. EUR) betrafen im Wesentlichen Erzeugung, Versorgung und Immobilienbewirtschaftung. Bei den Investitionen in das Finanzanlagevermögen (1,8 Mio. EUR) handelt es sich im Wesentlichen um Auszahlungen für eine Kapitalerhöhung der Ahrtal-Werke GmbH und der Stadtwerke Öhringen GmbH.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt 7,8 Mio. EUR. Einzahlungen aus der Netto-Aufnahme von Finanzkrediten in Höhe von 43,1 Mio. EUR standen vor allem die Tilgungen von Finanzkrediten von 26,9 Mio. EUR sowie Zinszahlungen in Höhe von 6,9 Mio. EUR gegenüber.

Des Weiteren verweisen wir auf die detaillierte Konzern-Kapitalflussrechnung.

Liquidität

Der Cashflow führte zu einer Erhöhung der kurzfristig verfügbaren Mittel von 30,5 Mio. EUR auf 66,9 Mio. EUR.

Um ihre langfristigen Investitionen im Bereich Erzeugung, insbesondere in Erneuerbare Energien, sowie in Netzinfrastruktur und Immobilien zu finanzieren, nimmt der Konzern in der Regel Kredite mit Laufzeiten zwischen 10 und 20 Jahren auf.

Seit Beginn des Jahres 2022 sind die Zinsen deutlich angestiegen, so dass sich die Kosten der Refinanzierung für die Konzernunternehmen erhöht haben.

Soll-Ist-Vergleich

Im Geschäftsjahr 2022 sind die Umsatzerlöse im Wesentlichen durch die stark gestiegenen Preise in den Handelssparten Strom- und Gasbeschaffung stark gestiegen.

Der Jahresüberschuss beträgt 11,5 Mio. EUR und liegt damit deutlich über dem im Wirtschaftsplan veranschlagten Ergebnis (Plan: 9,3 Mio. EUR).

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Leistungsfähigkeit des Konzerns SHB Schwäbisch Haller Beteiligungsgesellschaft mbH wird neben den wirtschaftlichen Kennzahlen auch durch verschiedene nicht finanzielle Leistungsindikatoren bestimmt. Von besonderer Bedeutung sind die Beziehungen des Unternehmens zu Kunden und Mitarbeitern, eine nachhaltige und umweltfreundliche Unternehmenspolitik und Unterstützer einer dynamischen Entwicklung der Stadt Schwäbisch Hall als Wirtschaftsstandort.

Während des Geschäftsjahres 2022 waren im Konzern bei den vollkonsolidierten Unternehmen durchschnittlich 742 (Vorjahr: 796) Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 47 Mitarbeiter geringfügig beschäftigt. In den quotaleinbezogenen Unternehmen sind 0 (Vorjahr: 0) Mitarbeiter angestellt.

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Die konjunkturelle Entwicklung hat aufgrund der großen industriellen und zugleich exportorientierten Basis in Deutschland erheblichen Einfluss auf den Energie- und Mobilitätsbedarf. Daher geht der Konzern für 2023 von einer konstanten Nachfrage nach Strom aus. Für Erdgas wird eine reduzierte Nachfrage erwartet.

Im Endkundengeschäft werden, bedingt durch zurückgehende Absatzmengen aufgrund von Energieeffizienzmaßnahmen und Sparmaßnahmen der Kunden weiter rückläufige Mengen erwartet. Insgesamt rechnet der Konzern für 2023 mit einem geringeren Niveau der Strom- und Gasserlöse, da neben den geringeren Absatzmengen auch die Energiepreise gesunken sind.

Im Bereich der Wohnungswirtschaft wird die Erlössituation weiter als stabil erwartet.

Der Konzern plant für 2023 mit einem leicht erhöhten Mitarbeiterbestand vollkonsolidierter Unternehmen zum Vorjahr.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Die im Konzern einbezogenen Unternehmen haben jeweils ein eigenständiges Risikomanagement aufgebaut. Hier werden alle wesentlichen Risiken der Gesellschaften erfasst und überwacht.

Risikolage

Energiewirtschaftliche Risiken

Das Risikoumfeld hat sich im Vergleich zum Vorjahr bei den Versorgungsunternehmen durch den Ukraine-Krieg und die damit ausgelöste Energie- und Energiepreiskrise deutlich verändert. Insbesondere enorme Preisfluktuationen im Bereich der Ausgleichsenergie und den Verwerfungen in den Beschaffungs- und Absatzmärkten sorgen für grundlegende Veränderungen in Beschaffung, Kalkulation und Risikoeinschätzung. Witterungsverläufe sowie Rahmenänderungen politischer oder regulatorischer Art sind weitere Faktoren für das Geschäftsergebnis.

Wohnungswirtschaftliche Risiken

Im Bereich der Wohnungswirtschaft wurden als wesentliche Risikofaktoren zurückgehende Nachfragen und nicht den zeitgemäßen Wohnbedürfnissen entsprechender Wohnungsbestand, die eine längere Leerstandszeit und Mietausfälle zu Folge hätte, identifiziert. Bei anhaltender guter wirtschaftlicher Konjunktur ist die sehr gute Vermietungssituation weiterhin gesichert. Bei einer Eintrübung der Konjunktur sind jedoch Leerstände und Ertragsminderungen bei Neuvermietungen nicht auszuschließen. Ebenfalls wurde das Risiko Entwicklung des Kapitalmarktes und Sicherung der Liquidität sowie Forderungen aus Vermietung/Abhängigkeit von Dritten zwar mit der Eintrittswahrscheinlichkeit möglich aber doch mit hoher Schadenshöhe festgestellt. Das Risikofeld gesetzliche Rahmenbedingungen, Mietrecht, Baurecht und Auflagen ist ebenfalls nicht unbeachtlich.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen Finanzanlagen des Anlagevermögens, Forderungen sowie flüssige Mittel. Auf der Passivseite sind es hauptsächlich die Verbindlichkeiten.

Zur Sicherung von Zinsänderungsrisiken bei Fremdkapitalaufnahmen werden derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps verwendet. Es wurden Bewertungseinheiten gebildet.

Die Konzerngesellschaften unterhalten Beteiligungsbeziehungen mit Dritten. Die daraus sich ergebenden Ausfallrisiken in Bezug auf die bilanzierten Finanzanlagen werden durch ein consequentes Beteiligungscontrolling bei den jeweiligen Gesellschaften mit laufender Berichterstattungspflicht überwacht, um entsprechende Risiken so weit wie möglich zu minimieren. Darüber hinaus begegnet der Konzern Liquiditätsrisiken und Forderungsausfallrisiken aus Finanzinstrumenten durch eine laufende Liquiditätsplanung/-steuerung sowie ein effektives Forderungsmanagement.

Politische und regulatorische Risiken

Nach dem Start in die Anreizregulierung ist neben der jährlichen Absenkung der Erlösbergrenzen aufgrund der Effizienzvorgaben aus der ARegV und durch Erhöhung der dauerhaft nicht beeinflussbaren Kostenbestandteile mit einer Reduktion der Netzerträge bei den Versorgungsgesellschaften zu rechnen.

Die Förderungen nach dem KWKG werden bis zum Jahr 2025 verlängert und bringen damit eine größere Sicherheit für Investitionsvorhaben. Gleichzeitig führt die Festlegung der Zuschlagssätze zur Abhängigkeit von politischen Entscheidungen und birgt damit ein wirtschaftliches Risiko in Folge von Planungsunsicherheiten.

Bei der Fernwärme ist mittelfristig damit zu rechnen, dass die Anforderungen an die Klimafreundlichkeit der Energieträger in den Wärmenetzen verschärft werden. Eine mögliche Umstellung des Verfahrens zur Berechnung der Primärenergiefaktoren würde die Fernwärme gegenüber anderen Heiztechnologien schlechterstellen.

Den genannten Risiken treten insbesondere die Stadtwerke Schwäbisch Hall durch Transparenz und eine offensive Information in den einschlägigen Verbänden und bei den Entscheidungsträgern entgegen.

Rechtliche Risiken

Im Rahmen der Abschlussarbeiten wird von den Konzerngesellschaften regelmäßig auch die Existenz wesentlicher EU-beihilferechtlicher Rückforderungsrisiken geprüft. Darüber hinaus haben wir keine Kenntnisse über rückforderungsfähige Beihilfen und es sind auch keine Verfahren der Europäischen Kommission oder von Wettbewerbern anhängig oder haben diesbezüglich Anfragen gestellt.

Die unternehmerischen Tätigkeiten des Konzerns sind mit rechtlichen Risiken aus den Vertragsbeziehungen zu Kunden und sonstigen Geschäftspartnern verbunden. Zudem können Behörden und Gerichte in die Preisgestaltung eingreifen. Die Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes und zugehöriger Verordnungen sowie die Aktivitäten der Regulierungsbehörden können sich finanziell negativ auswirken. Aus Genehmigungsverfahren für technische Anlagen können sich rechtliche Risiken ergeben, die sich wirtschaftlich nachteilig auf den Betrieb auswirken.

Technologie- und Beteiligungsrisiken

Beteiligungen bei erneuerbaren Energien weisen Risiken durch neue Technologien und Realisierungskonzepte auf. Diesen begegnen der Konzern mit einer sorgfältigen Standortauswahl, Due-Diligence-Prüfungen, dem Einsatz führender Technologien, der Beauftragung von Experten sowie einem diversifizierten Portfolio. In der Realisierungs- und Betriebsphase werden die Risiken durch eine enge Begleitung bzw. eine Repräsentanz in der Geschäftsführung der jeweiligen Beteiligung gesteuert.

IT- und Informationssicherheitsrisiken

Unter Anwendung technischer, physischer und organisatorischer Maßnahmen begegnet der Konzern möglichen Gefährdungen, die sich auf die Vertraulichkeit, Integrität oder Verfügbarkeit von Informationen auswirken können. Kritische Informationssysteme und ihre unterstützenden Komponenten der Informations- und Kommunikationsinfrastruktur sind redundant ausgelegt. Zudem verfügt insbesondere die Stadtwerke Schwäbisch Hall über ein systematisches Störungs- und Notfallmanagement. Die IT verfügt in weiten, zentralen Bereichen über zertifizierte Service-, Sicherheits- und Qualitätsmanagementsysteme.

Gesamtbeurteilung

Risiken, die den Fortbestand des Konzerns gefährden, sind weder im Geschäftsjahr 2022 eingetreten noch für das Geschäftsjahr 2023 und 2024 erkennbar. Vor dem Hintergrund der grundlegenden Umbrüche in der Energiewirtschaft stellen instabile politische Rahmenbedingungen, fortwährende Preisschwankungen an den Energiemärkten, sinkende Deckungsbeiträge der konventionellen Erzeugung sowie wirtschaftliche und technische Investitionsrisiken in erneuerbare Energien erhebliche Herausforderungen dar. Der zunehmende Kostendruck durch die Anreizregulierung, der härter werdende Wettbewerb im Vertrieb und nicht zuletzt gravierende Unsicherheiten auf den Finanzmärkten stellt auch den Konzern entsprechend vor Herausforderungen.

Chancenbericht

Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH

Die Stadtwerke verfolgen im Energievertrieb nach wie vor das Ziel, als lokal und regional verankertes Unternehmen in allen Sparten die Marktanteile zu halten und auszubauen.

Die Energiewende bietet den Stadtwerken Chancen. Neben dem Ausbau der klimaschonenden Kraft-Wärme-Kopplung sowie die Nutzung biogener Stoffe für die Wärmegewinnung konnten in 2022 weitere neue Kunden und Projekte gewonnen werden. Das Thema Klimawandel ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen, womit die Versorgungskonzepte der Stadtwerke Schwäbisch Hall, die im Netzgebiet bereits seit Jahrzehnten erfolgreich umgesetzt werden, auch bei externen Kunden und Projekten Aufmerksamkeit erregen. Dies ermöglicht eine Erweiterung des Kundenportfolios und damit weitere Umsatzerlöse in den Dienstleistungssparten, was durch die aktuelle Gesetzgebung noch verstärkt werden wird, da insbesondere der Wärmeversorgung eine weitaus höhere Bedeutung als in der Vergangenheit beigemessen werden wird.

Im Bereich der Netze wird insbesondere der zu erwartende Zubau der E-Ladelösungen und von dezentralen Stromerzeugungen Herausforderungen mit sich bringen. Die Netze müssen hier zukünftig noch stärker die Herausforderungen aus den fluktuierenden Einspeisungen aus erneuerbaren Energien mit dem neuen Verbrauchsverhalten der Kunden mit E-Fahrzeugen berücksichtigen und ggf. ausregeln. Hierzu ist die Digitalisierung der Netzinfrastruktur notwendig, was 2019 bereits mit einem Projekt zur Lastflussrechnung in der Niederspannung begonnen wurde.

Durch den Einsatz von erneuerbaren Energien für die Fernwärmeversorgung wird die Umweltbilanz weiter verbessert werden. Konkret ist in 2024 der Bau weiterer Windkraft- und Fotovoltaikanlagen geplant.

Neben dem Bestreben nach Gewinnung von neuen Dienstleistungsaufträgen im bisherigen Bereich der Energiemarktdienstleistungen soll durch eine Erweiterung und Vertiefung des Dienstleistungsangebotes unter Einbeziehung der Software und Dienstleistungen der Somentec Software GmbH, HKS Systeme GmbH, enisyst GmbH und KWA Contracting AG eine Erschließung von weiteren Marktsegmenten wie das der E-Mobilität, der Heiz- und Nebenkostenabrechnung mit Submetering, „Local-Energy“, im Bereich der Wärmeversorgungen und weitere Bereiche im Rahmen der energienahen Leistungen erfolgen und in Begleitung mit einer digitalen Steuerung und Abrechnung den Kunden eine moderne, zeitgemäße Interaktion bieten.

GWG Grundstücks- und Wohnungsbaugesellschaft mbH

Die Geschäftsführung geht weiterhin mittel-, bis langfristig von einem weiteren Bevölkerungswachstum in Schwäbisch Hall aus. Die Anzahl der Haushalte wird mittelfristig weiter anwachsen. Die Nachfrage nach Wohnraum wird weiterhin positiv eingeschätzt. Es wird für das Jahr 2023 ein Überschuss (vor Gewinnabführung) in Höhe von 0,5 Mio.€ erwartet.

HGE Haller Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft mbH

Mittelfristig geht die Geschäftsführung der HGE weiterhin von der Fortsetzung des positiven Geschäftsverlaufs aus. Diese Annahme wird bestätigt durch eine hohe Anzahl bereits jetzt vorliegender Interessenten für die Neubaugelände, die steigende Einwohnerzahl von Schwäbisch Hall einhergehend mit Steigerung der Anzahl sozialversicherungspflichtiger Beschäftigter sowie weiteren erfolversprechenden Ansiedlungsgesprächen mit interessanten Unternehmen für den Gewerbepark Schwäbisch Hall – West.

Ein weiterer wesentlicher Mosaikstein in der erfolgreichen Geschäftsentwicklung wird die Umsetzung des innerstädtischen Quartiers „Bahnhofsareal“ durch die HGE sein.

Energie-Rhein-Sieg GmbH

Durch die weitere Entwicklung der Bebauung im Fernwärmesetzungsgebiet BG 113 wird sich die Absatzentwicklung der Energie-Rhein Sieg GmbH im Bereich Fernwärme auch in den nächsten Jahren positiv darstellen. Auch sollte es möglich sein einen großen Teil der kommenden Stromkunden als Kunden gewinnen zu können.

Zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten ergeben sich in der Wärmeerschließung und -versorgung eines von der Stadt Sankt Augustin geplanten angrenzenden Neubaugebietes.

Ein Ausbau der Erzeugungskapazitäten, auch im Hinblick auf eine notwendige Redundanz, ist allerdings somit nun zwingend erforderlich.

Haller Energiebeteiligungen GmbH

Die Gesellschaft befindet sich weiterhin im Ausbau ihrer bereits ausgeübten Geschäftsfelder und rechnet für 2023 und Folgejahre mit leicht positiven Jahresergebnissen.

SHERPA GmbH

Große Potentiale liegen weiterhin in der Akquise von zusätzlichen Energielieferanten. Der Markt in Österreich bietet noch hohe Wachstumschancen. Durch weitere Vertriebsmaßnahmen sollen die Grundlagen für die Gewinnung von weiteren Energielieferanten geschaffen werden.

Haller Windenergiebeteiligungen GmbH

Die Gesellschaft plant den Ausbau ihrer Geschäftstätigkeiten, insbesondere den Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen.

Für das Geschäftsjahr 2023 sind keine Investitionen geplant.

Windpark Rote Steige GmbH & Co. KG

Die dritte Windenergieanlage konnte fristgerecht in Betrieb genommen werden und erfüllt die geplanten Erwartungen. In Abstimmung mit dem technischen Betriebsführer prüft die Gesellschaft fortlaufend mögliche Maßnahmen, um die Performance der Windenergieanlagen sowie die Betriebskosten zu optimieren.

Für das neue Geschäftsjahr wird mit einem Gewinn gerechnet.

Somentec Software GmbH

Die Gesellschaft sieht ihre Chancen in der Entwicklung neuer Produktlösungen, dem Ausbau der bestehenden Kundenbeziehungen und der Gewinnung neuer Kunden. Hierbei ist insbesondere die Entwicklung cloudbasierter Softwareprodukte für den Energiebereich zu sehen und so auch weitere Umsätze zu generieren.

Power Supply Systems GmbH

Die Bindung an die regulatorisch vorgegebenen Eigenkapitalrenditen ermöglicht es der Gesellschaft nicht, darüber hinausgehende Renditen zu erwirtschaften. Durch eine regulatorisch optimale Eigenkapitalausstattung sowie die nachhaltige Investition in das Verteilnetz kann unter diesen Rahmenbedingungen dennoch eine Steigerung der Unternehmensergebnisse erreicht werden.

KWA Contracting AG

Die KWA Contracting AG hat im Geschäftsjahr 2022 ein gutes Beteiligungsergebnis erzielt.

Auch künftig bilden die Beteiligungsprojekte das wirtschaftliche Fundament der KWA. Diese Beteiligungen werden auch in den kommenden Jahren stabile Erträge erwirtschaften. Die KWA erar

beitet rechtzeitig Fortführungsperspektiven für die Bestandsprojekte und legt ihren Fokus auf die Akquisition und Entwicklung neuer Projekte. Aufgrund der langen Akquise- und Entwicklungszyklen von Energieprojekten ist mit Ergebnissen erst mittelfristig zu rechnen.

Für das Geschäftsjahr 2023 rechnet die Gesellschaft mit einem positiven Ergebnis vor Steuern.

Solbad Schwäbisch Hall GmbH

Die Solbad Schwäbisch Hall GmbH erwartet mit Abschluss der Sanierungen wieder einen dauerhaften Anstieg der Besucherzahlen.

Für das Jahr 2023 erwartet die Gesellschaft bei steigenden Umsatzerlösen den Verlust zu reduzieren.

Solar Invest AG mit Tochterunternehmen

Die Energiewende ist in Deutschland zwar längst beschlossen und die Solar Invest AG konnte in der Vergangenheit auf Grundlage des jeweils gültigen Erneuerbaren Energie Gesetzes Chancen nutzen, jedoch haben sich durch die aktuellen gesetzlichen Rahmenbedingungen die Investitionsmöglichkeiten in Neuanlagen mit angemessenen Renditeerwartungen bzw. solche Renditen, die auch in der Lage mittelfristige angebotsabhängige Schwankungen auszugleichen, - vermutlich vorübergehend - erheblich erschwert. Jedoch erwartet die Solar Invest AG eine steigende Zahl von Projekten zur Umsetzung der verfassungsrechtlich gebotenen und politisch umzusetzenden Energiewende.

Projekte im europäischen Ausland wie z. B. in Italien oder Griechenland sind sehr aufwändig und nicht frei von politisch-wirtschaftlichen Risiken.

Windpark Kohlenstraße GmbH & Co. KG

Durch anhaltend hohe Energiepreise kann die Gesellschaft weiterhin höhere Erlöse über die Direktvermarktung erzielen als ihr über die Einspeisevergütung nach dem EEG garantiert sind. Kurz- bis mittelfristig erscheint hier ein signifikanter Rückgang der Preise jedoch realistisch. Die Gesellschaft würde durch die höheren Stromerlöse davon entsprechend profitieren.

In Abstimmung mit dem technischen Betriebsführer und dem Anlagenhersteller prüft die Gesellschaft fortlaufend mögliche Maßnahmen, um die Performance der Windenergieanlagen sowie die Betriebskosten zu optimieren. So wird seit Mitte 2021 ein Softwaretool von Vestas getestet, durch welches die Gondel- und Rotorblattausrüstung möglicherweise optimiert und dadurch Mehrerträge generiert werden können.

Grundstücksgesellschaft Solarfabrik – GSF – GbR

Ab 01.09.2022 ist ein 5-Jahres-Mietvertrag für Produktions-, Lager-, und Büroflächen mit einem Mieter aus der Verpackungsmaschinenbranche, der bereits seit Anfang 2022 auch eine Teilfläche des Lagers angemietet hat, abgeschlossen worden. Durch die Vermietung werden die Umsätze wieder höher ausfallen.

Die GSF Grundstücksgesellschaft Solarfabrik GbR erwartet für das Geschäftsjahr 2023 wieder ein positives Ergebnis.

RSE Rheinisch-Schwäbische Energie GmbH

Potentiale liegen weiterhin im Vertrieb von Strom und Gas. Der Markt in Deutschland bietet Wachstumschancen und Kundenpotentiale, die durch weitere Vertriebsmaßnahmen (z.B. Ausbau Internetauftritt) ausgebaut werden können und somit die Grundlagen für die Gewinnung von weiteren Kunden im Geschäftsjahr 2023 geschaffen werden.

Gesamtaussage

In den Folgejahren sind im Wesentlichen bei den Versorgungsunternehmen weitere Investitionen in Kraftwerke und Contracting-Anlagen geplant, auch Investitionen in Wind- und Fotovoltaikprojekte über Beteiligung an Gesellschaften sollen in den nächsten beiden Jahren realisiert werden.

Im Bereich der Wohnungswirtschaft werden die Tätigkeiten im Neubau, Vermietung, Bauträgergeschäft und Hausbewirtschaftung aufgrund der sich weiter stabilisierenden Finanzmärkte und des prognostizierten weiteren Aufschwungs weiterentwickelt und ausgebaut.

Die Umsatzerlöse und die Materialaufwendungen werden voraussichtlich geringer sein, da die Energiepreise sich in 2023 wieder auf ein Preisniveau vor Ausbruch des Kriegs in der Ukraine bewegen.

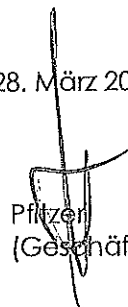
Für den Konzern SHB Schwäbisch Haller Beteiligungsgesellschaft mbH erwarten wir für das Geschäftsjahr 2023 ein positives Jahresergebnis in Höhe von ca. 4,0 Mio. EUR.

Der Konzern bemüht sich um die Erschließung weiterer Geschäftsfelder.

Das weltweit wirkende Ereignis des Kriegs in der Ukraine wird auch weiter seine Spuren im Geschäftsverlauf der konsolidierten Unternehmen hinterlassen. Allerdings lassen sich zum heutigen Zeitpunkt die Effekte für das Unternehmen nur schwer abschätzen.

Schwäbisch Hall, den 28. März 2024


Gruber
(Geschäftsführer)


Pfitzer
(Geschäftsführer)

